

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Logiernächte Die Logiernächtezahlen für September stimmen optimistisch für die Wintersaison. Die Gemeinde St. Moritz erzielt das beste Ergebnis im September seit 2008. **Seite 5**

Dis da litteratura Dürant trais dis es la Sala Tircal a Domat statta il palc pel «corpus» litterar rumantsch. Ils 32avels Dis da litteratura han procurà darcheu per inspiraziun e bun'atmosfera. **Pagina 6**

Eishockey Der EHC St. Moritz siegt auswärts souverän, der CdH Engiadina verliert deutlich. Die Trends bei den Engadiner Zweitligisten gehen in verschiedene Richtungen. **Seite 9**

Der Wolf breitet sich in Südbünden aus

In Graubünden leben etwa 100 Wölfe. Rudel gibt es seit diesem Jahr auch im Schweizerischen Nationalpark und in der Valposchiavo. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass der Wolf im Oberengadin bald Gesellschaft erhält.

FADRINA HOFMANN

Auf der Internetseite des Amts für Jagd und Fischerei Graubünden ist eine Karte aufgeschaltet, auf der sämtliche sicheren oder wahrscheinlichen Grossraubtier-Nachweise registriert sind: Risse, Sichtungen, Kot- und Spurenfunde. Dargestellt sind die Meldungen für die Dauer von sechs Monaten. Je älter der Nachweis, desto blasser erscheint der Punkt auf der Karte. Am meisten Nachweise gibt es für Wölfe. Wer also wissen möchte, ob sich gerade ein Wolf oder ein Rudel in der Nähe seines Wohnortes aufhalten, kann dies mit wenigen Clicks erfahren.

In der Valposchiavo hat das «Rügiul»-Rudel in diesem Sommer rund 20 Schafe auf verschiedenen Alpen gerissen. Sobald die Alpsaison vorbei war, wurde es ruhig um die Wölfe. Im Nationalparkgebiet gab es logischerweise keine Schadensmeldungen. Hier wurden am 12. September dieses Jahres erstmals Jungwölfe fotografiert. Seither wurde das «Fuorn»-Rudel nur einmal von Gästen des Hotels Il Fuorn gesehen. Im September häuften sich die Meldungen zu Wölfen in Graubünden jeweils markant, da viele



Die Wölfin F18 streifte seit 2016 im Ofenpassgebiet umher, seit einem Jahr wurde sie allerdings nicht mehr gesichtet.

Foto: Claudio Irmiger/SNP

Jägerinnen und Jäger in der Natur unterwegs waren. Aktuell gibt es kaum Sichtungen oder Spuren von Wölfen, wie auch Arno Puorger, der Verantwortliche für Grossraubtiere beim Amt für Jagd und Fischerei, auf Anfrage bestätigt.

Die Tatsache, dass es im Oberengadin noch kein Rudel gibt, ist seiner Ansicht nach Zufall. Im Oberengadin habe sich bereits ein Wolf nachweislich angesiedelt. Es sei nur eine Frage der Zeit, bis es auch in dieser Region Zuwachs gebe. Noch unklar ist, wie sich die neue Wolf-

strategie des Bundes mit einer präventiven Wolfsregulierung auf die Population in Graubünden auswirken wird. Das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden wird heute Dienstag eine Medienmitteilung über das weitere Vorgehen publizieren. **Seite 3**

Pistenchef trifft keine Schuld

Der schwere Unfall anlässlich des White Turf 2017 hat keine strafrechtlichen Konsequenzen für den damaligen Pistenchef.

RETO STIFEL

Am 26. Februar 2017 kam es bei einem Flachrennen anlässlich des White Turf zu einem folgenschweren Unfall. Drei Pferde mit ihren Reitern waren in einem Sturz verwickelt. Der an zweiter Stelle liegende Jockey George Baker verletzte sich lebensgefährlich, sein Pferd musste noch auf der Rennbahn eingeschläfert werden.

Die Staatsanwaltschaft Graubünden eröffnete im gleichen Jahr die Strafuntersuchung, zudem trat der verunfallte Jockey als Privatkläger auf. Ins Visier der Justiz geriet der damalige Pistenchef. Ihm wurde vorgeworfen, zu wenig unternommen zu haben, um den Unfall zu verhindern. Der Pistenchef sollte wegen fahrlässiger, schwerer Körperverletzung schuldig gesprochen werden.

Doch zum Schuldspruch kam es nicht. Das Regionalgericht Maloja in St. Moritz kam in seinem Urteil zum Schluss, dass aufgrund der Befragungen und Aussagen verschiedenster Personen erhebliche Zweifel an der Schuld des Angeklagten bestehen und dieser darum nach dem Grundsatz «in dubio pro reo» freizusprechen ist. Verschiedene Experten und ein Gutachten kamen zu dem Ergebnis, dass die Schwachstelle im Eis respektive der Schneedecke nicht zu erkennen gewesen sei. **Seite 5**

Wasservogel bitte nicht füttern

Natur Wildlebende Enten und andere Wasservogel sollten nicht gefüttert werden. Die Wildvögel sind gut an die Umweltbedingungen angepasst und finden ihre Nahrungsquellen in der Natur. Die gut gemeinte Fütterung kann ausserdem zu Verdauungsproblemen führen. Gezuckerte Lebensmittel dürfen keinesfalls verfüttert werden, ebensowenig verdorbenes oder schimmeliges Brot. Anders verhält es sich beim Füttern von Kleinvögeln. Erfahren Sie mehr über das Thema in dieser Ausgabe. (ag) **Seite 3**

Üna val as metta sün «Nossa via»

Val Müstair Il Parc da natüra Biosfera Val Müstair ha invidà in sonda passada a personas interessadas da gnir illa sala da gimnastica da la scoula da Müstair per s'infuormar davart ils prossems pass strategics e progets concrets pels ons 2025–2028. L'instituziun chi'd exista daspö il 2011 ha dat a quel palperi strategic il titel «Nossa via». Ils progets preschantats a Müstair sun gnüts elavurats in ün process participativ insembel culla populaziun e cun gruppas d'interess. Il mainagestiun da la Biosfera Val Müstair, David Spinnler, ha orientà in sonda in detagl davart ils progets. Cun quellas ideas as lessa uossa persvader la Confederaziun ed il Chantun da sustgnair inavant il parc e da metter a disposiziun la munaida bsögnavla per realisar ils giavüschs elavurats. (fmr/bcs) **Pagina 7**

Stizis visibels da temps passats

Tschlin La Pro Terra Engiadina ha incumbenzà a l'istoriker Paul Eugen Grimm da scriver ün cudesch davart la sauaziun istorica in Engiadina Bassa. Il cudesch biling «La sauaziun a Ramosch e Tschlin/Bewässerung im Unterengadin» es dedichà ad ün tema fin uossa pac documentà chi d'eira d'ürant tschientiners essenzial pella vita da minchadi. Paul Eugen Grimm nu tratta in si'ouvra be ün tema agricul, mo descriva eir fats socioculturals, preschainta documainta rara e personalitats importantas pel svilup in Engiadina Bassa. Il cudesch es ün proget da documentaziun in connex cul proget da la Pro Terra Engiadina «Auals istoric da sauaziun». Il böt dal proget es da render visibel la sauaziun istorica ed augmantar il potenzial cha cuntradas culturalas pon avair i'l turissem. (fh) **pagina 7**

Mit Livemusik und DJs wurde im Rondo gefeiert



Zum 22. Mal fand das Terratrembel statt. **Seite 12** Foto: Julia Biffi



9 771661 010004

20045



Celerina/Schlarigna

Einladung zur 4. Gemeindeversammlung 2023 am Montag, 13. November 2023, 20.15 in der Mehrzweckhalle

- Traktanden
1. Protokollgenehmigung
Gemeindeversammlung 2023
Protokollgenehmigung 4-23
 2. Revision Grundordnung
Mitwirkungsaufgabe - Orientierung
 3. Gestaltung Dorfzentrum
Projekt "La Diagonela" - Orientierung und
Konsultativ-Abstimmung
 4. Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina
Interkommunale öffentlich-rechtliche Anstalt
 5. Diverse Informationen
Gemeindeversammlung 2023
Informationen und Mitteilungen 4-23
- Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna
Celerina, 07.11.2023



Celerina/Schlarigna

Invid a la 4. radunanza cumünela 2023 in lündeschi, ils 13 november 2023, a las 20.15 illa sela polyvalenta

- Tractandas
1. Appruvaziun dal protocol radunanza cumünela 2023 appruvaziun dal protocol 4-23
 2. Revisiun da l'uorden fundamentel exposiziun da cooperaziun - orientaziun
 3. Concepziun dal center da la vschinauncha proget «La Diagonela» - orientaziun e votaziun consultativa
 4. Olympia Bob Run San Murezzan-Schlarigna instituziun intercumünela da dret public
 5. Diversas infurmaziuns radunanza cumünela 2023 infurmaziuns e comunicaziuns 4-23
- La suprastanza da Schlarigna
Schlarigna, ils 7 november 2023

500 Jahre Freistaat Drei Bünde

Im Jahr 2024 feiert der Kanton Graubünden den 500. Jahrestag des Zusammenschlusses der Drei Bünde. Mit der Siegelung des Bundesbriefs 1524 wurde der Grundstein für den heutigen Kanton Graubünden gelegt.

Die Regierung genehmigt das erarbeitete Detailkonzept für die Aktivitäten rund um das Jubiläum «500 Jahre Freistaat der Drei Bünde». Damit starten die Detailvorbereitungen für die Jubiläumsaktivitäten im Jahr 2024: Eine Rei-

he von Veranstaltungen und Aktivitäten, die das Miteinander im Kanton fördern und die Identität sowie das Geschichtsbewusstsein in Graubünden stärken. «Der Zusammenschluss der Drei Bünde vor 500 Jahren war entscheidend und wirkt sich bis heute auf das Leben aller Bündnerinnen und Bündner aus», begründet Regierungsrat Jon Domenic Parolini die Jubiläumsaktivitäten.

Das Detailkonzept sieht Aktivitäten in ganz Graubünden vor. Es werden volksfestähnliche «Bundstage» abgehalten, unter anderem in den historischen Hauptorten Chur, Davos und Ilanz. Ein Poetry-Slam-Contest

bringt Jugendliche im ganzen Kanton auf die Bühne; die mobile Wanderausstellung transportiert die Geschichte erlebbar in die Gemeinden; ein neues Lernarrangement zur Geschichte Graubündens festigt die Vermittlung der Kantongeschichte an nachfolgende Generationen. Im Weiteren wird im Herbst 2024 der «Atlas zur Geschichte Graubündens 1524 – 2024» vom Institut für Kulturforschung Graubünden in enger Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Graubünden herausgegeben. Die Projektleitung ist offen für weitere Ideen. (staka)

Weitere Information: <https://500.gr.ch>

Berninapass ab heute zeitweise geöffnet

Verkehr Ab heute Dienstag öffnet das Tiefbauamt Graubünden die Berninastrasse jeweils zwischen 7.00 und 9.00 Uhr sowie zwischen 16.00 und 18.00 Uhr für den Verkehr. Diese Zeitfenster gelten bis auf Weiteres und lediglich unter Vorbehalt.

Über das Wochenende konnten die Sicherungs- und Räumungsarbeiten dank der trockenen Witterungsbedingungen gut vorangetrieben werden. Das Tiefbauamt Graubünden (TBA) zeigt sich laut einer Mitteilung zuver-

sichtlich, die Massnahmen zur zeitweisen Öffnung im Laufe des Montags abschliessen zu können.

Eine zeitweise Öffnung kann aus Sicherheitsgründen nur bei Tageslicht erfolgen. In den genannten Zeitfenstern kann die Strasse unter Aufsicht von mehreren personell besetzten Kontrollposten einspurig passiert werden. Diese Zeitfenster gelten bis auf Weiteres bis zur vollständigen Öffnung der Strasse. Das TBA empfiehlt dringend, vor der Fahrt den aktuellen Stras-

senzustand unter www.strassen.gr.ch zu prüfen. Fachleute des Tiefbauamts werden die Gefahrensituation laufend beurteilen. Sollte dieses zum Beispiel durch eine Verschlechterung der Witterungsbedingungen zu Änderungen führen, werden diese kurzfristig publiziert.

Die nächste Mitteilung ist für den kommenden Donnerstagnachmittag um 15.00 Uhr in Aussicht gestellt.

Medienmitteilung Tiefbauamt Graubünden

Veranstaltungen

Theater im Zuoz Globe

Zuoz Am Sonntag, 12. November, ist die Schauspielerin Sara F. Hermann in ihrem neuen Theaterstück «Réception 3» im Zuoz Globe zu sehen. Gemeinsam mit ihrem Bühnenpartner Roberto Chiriatti entwickelte sie eine eigene Interpretation des Geheimnisses von Leben und Tod. Die Veranstaltung beginnt um 17.00 Uhr. Kaum eine Woche darauf, Freitag, 17. November, begrüsst

Zuoz Globe dann zum ersten Mal die Schauspielgruppe DrauffischemPlus auf der Bühne. Unter der Leitung von Lorenzo Polin überrascht die Impro-Crew das Publikum jedes Mal erneut mit ihren vielseitigen Impro-Disziplinen. Die Vorstellung beginnt um 20.00 Uhr. (Einges.)

zuozglobe@lyceum-alpinum.ch
Tel. 081 851 31 36

Wissenschaftscafé zu Biodiversität im Engadin

Zuoz Das fünfte Wissenschaftscafé im Engadin vom Donnerstag, 9. November, wird durch die Engadiner Naturforschende Gesellschaft und die Academia Raetica organisiert. Um 19.00 Uhr werden im Globe des Lyceum Alpinum Zuoz Lösungen und bewährte Praxisbeispiele bei Konflikten zwischen Mensch und Natur wie auch zwischen verschiedenen Nutzergruppen diskutiert. Auf dem Podium argumentieren Ruedi Haller, Direktor Schweizerischer Nationalpark, Angelika Abderhalden, Geschäftsführerin beim Unesco Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair, Claudia Müller, Schweizerische Vogelwarte Sempach und Marylaure de La Harpe vom Amt für Natur und Umwelt, Biodiversitäts-Monitoring Graubünden. Der Anlass wird von David Jenny moderiert, Biologe und Präsident Engadiner Naturforschende Gesellschaft. Global betrachtet ist der Rück-

gang der Biodiversität heute genauso bedrohlich wie die Folgen des Klimawandels. Doch wie sieht es in einem alpinen Hochtal aus? Sind die hoch gelegenen Lebensräume Refugien für gefährdete Arten oder sind auch sie vom Artenschwund betroffen? Wir schauen mit Kennern genauer hin und loten aus, wo Entwicklungen problematisch und wo sie positiv sind. Wir wagen einen Blick in die Zukunft und suchen nach Lösungsansätzen, wie die Naturwerte im einmaligen Lebensraum Engadin zu erhalten und zu fördern sind. Die Veranstaltungsreihe «Wissenschaftscafé Graubünden» ist ein Format zur Förderung des Dialogs zwischen Forschenden, Bürgerinnen und Bürgern. Sie findet in Chur, Davos, Zuoz, Ilanz, Wergenstein und Soglio statt. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Informationen und Termine:
www.academiaaetica.ch/kurse-und-veranstaltungen

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generallanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stüfel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj),
Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js),
Julia Biffi (jb)

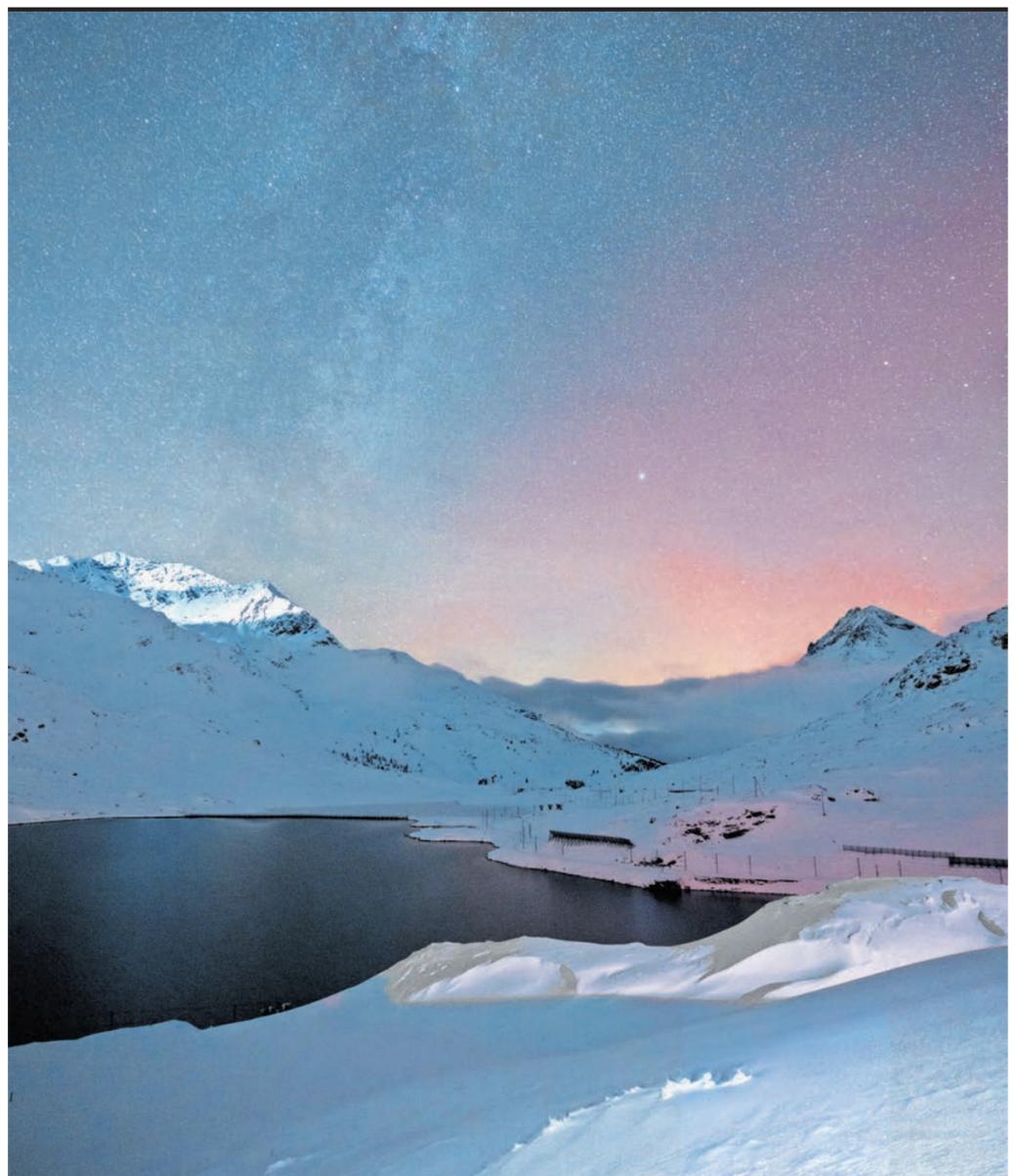
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Sarah Bernstein in der Casa Hasler

Poschiavo Am Samstag, 11. November, findet in der Casa Hasler Poschiavo ein Konzert mit Sarah Bernstein statt. Sarah Bernstein ist eine in New York lebende Geigerin, Sängerin und Komponistin, die stark verarbeitete Klänge, fesselnde Vokalisieren und einen unverfälschten Ausdruck verwendet. Bernsteins Arbeit verwischt die Grenzen zwischen innovativem Jazz, neuer Kammermusik, experimentellem Pop und Geräuschkulisse.

Im Laufe von zehn Alben als Leaderin und zahllosen Kollaborationen hat sie internationale Anerkennung für ihre multidisziplinären Auftritte und unverwechselbaren Aufnahmen erlangt. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. (Einges.)

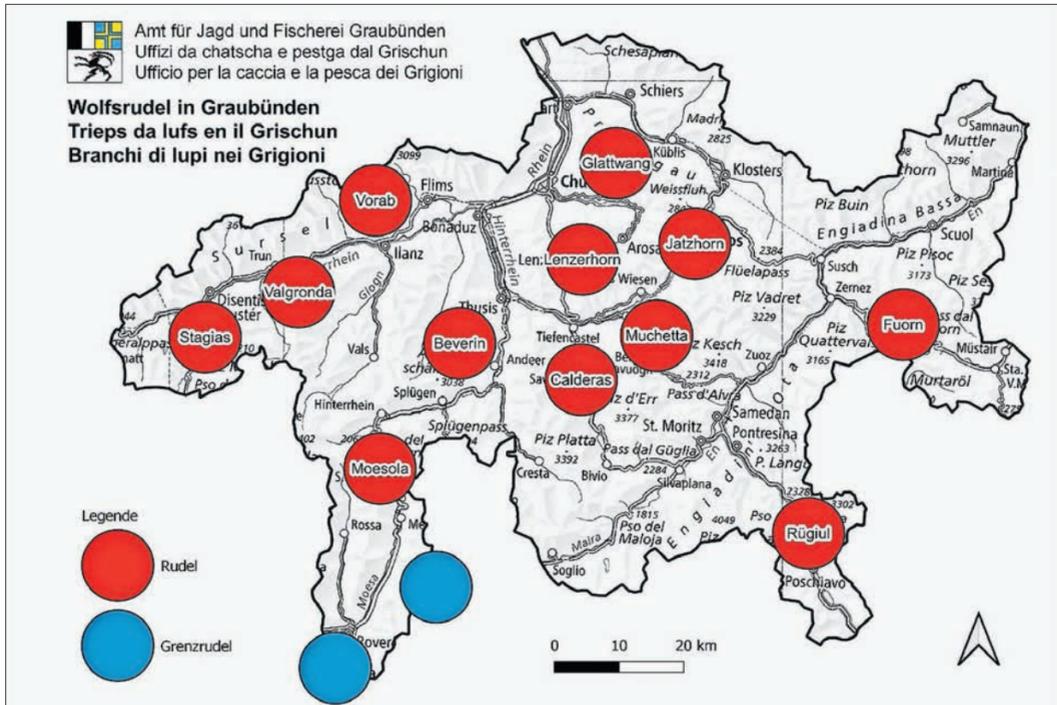
www.uncool.ch



Nordlichter am Berninapass

Am Sonntagabend waren Polarlichter am Himmel über der Schweiz zu sehen. Kurz nach 18 Uhr und nochmals nach 20 Uhr konnte man die Polarlichter mit blossen Auge bewundern. Der Oberengadiner Fotograf Andrea Furger hat das Naturspektakel um 23 Uhr auf dem Berninapass am Ospizio Bernina festgehalten. Bei uns leuchtet Aurora borealis in Rot. Das typische grüne Licht, das von den Polarregionen bekannt ist, wird in tieferen Luftschichten ausge-

sendet. Bereits in der Nacht auf den 25. September waren Polarlichter von der Schweiz aus zu sehen. Gemäss SRF Meteo gibt es hier nur in etwa einem Prozent der Nächte Polarlichter. Da nun aber die Sonnenflecken vermehrt am Sonnenäquator auftreten, werden sogenannte «koronale Massenauswürfe» in den nächsten Jahren häufiger Richtung Erde kommen, und somit steigt auch die Chance auf Polarlichter. (fh) Foto: Andrea Furger



In Graubünden gibt es aktuell zwölf Wolfsrudel. Fotofallenbilder vom Ofenpassgebiet bestätigen, dass mindestens vier Wolfswelpen im Gebiet des Ofenpasses leben. Grafik/Foto: Kanton Graubünden/SNP

Bald auch ein Oberengadiner Wolfsrudel?

Im Nationalparkgebiet und in der Valposchiavo gibt es seit diesem Jahr je ein Wolfsrudel. Gut möglich, dass die Wolfspopulation bald auch im Oberengadin wächst. Aktuell ist die Lage ruhig in Südbünden.

FADRINA HOFMANN

Am 12. September bestätigten Fotofallenbilder vom Ofenpassgebiet, dass mindestens vier Wolfswelpen im Gebiet des Ofenpasses leben. Es war der erste Nachweis eines Wurfs im Engadin seit über hundert Jahren. Dieses Rudel scheint jedoch sehr unauffällig zu sein. Es gab lediglich eine Beobachtung von Gästen vom Hotel Il Fuorn, welche gesehen haben, wie die Wölfe in der Abenddämmerung die Wiese überquerten. «Es ist ein gutes Zeichen, wenn es so ruhig um das Wolfsrudel ist», sagt Hans Lozza, Leiter Kommunikation Schweizerischer Nationalpark.

Unauffällig hatte sich stets auch die Wölfin F18 verhalten. Die Wölfin streifte seit 2016 alleine durch das Nationalparkgebiet. «Vermutlich hat sie den Na-

tionalpark verlassen, unser letzter Nachweis war vor einem Jahr», erzählt Hans Lozza. Was mit ihr geschehen ist, wisse man nicht. Naheliegender ist, dass sie vom neuen Paar vertrieben wurde.

Neues Rudel in der Valposchiavo

Aktuell leben 12 Wolfsrudel in Graubünden. 47 Welpen wurden dieses Jahr auf Kantonsgebiet geboren. Neben dem Rudel «Fuorn» im Nationalparkgebiet gibt es in Südbünden noch das Rudel «Rügiul» in der Valposchiavo und «Moesola» in Mesocco. Der Nachweis der vier Welpen erfolgte am 4. August dieses Jahres. Gemäss dem aktuellen Quartalsbericht «Grossraubtiere» des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden bewegt sich das sich reproduzierende Paar südlich des Berninapasses auf Gebiet der Gemeinde Poschiavo sowie möglicherweise im angrenzenden Italien.

«In der Valposchiavo hat das Rudel in diesem Sommer 20 Schafe auf verschiedenen Alpen gerissen», informiert Arno Puorger, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Amt für Jagd und Fischerei Graubünden. Nach dem Alpabzug sei es ruhig geworden. Am 15. Oktober wurde letztmals der Ruf eines Wolfs gehört, am 18. Oktober wurde ein Rothirsch gerissen.

Anfang November sind die Hirsche in der Regel noch nicht im Tal, die Nutztiere aber bereits im Stall. Die Wölfe lassen sich kaum in der Nähe der Dörfer sehen, solange es nur wenig Schnee hat.

Weisser Fleck Oberengadin

Auf einer Übersichtskarte auf der Internetseite des Amtes für Jagd und Fi-

scherei Graubünden werden laufend die aktuellen Wolfsbeobachtungen publiziert. Während des Monats September wurden sehr viele Sichtungen von Jägerinnen und Jäger verzeichnet. Auch für das Oberengadin wurden Meldungen registriert: Sichtungen, Spuren, Nachweise einer Fotofalle und am 16. Oktober gab es einen Wildtierriess bei Cinuoschel.

Das Amt für Jagd und Fischerei geht aktuell von über 100 Wölfen im Kanton aus. Als einzige Region in Graubünden ist das Oberengadin noch ohne Rudel. «Das ist Zufall», meint Arno Puorger. Seiner Ansicht nach ist es gut möglich, dass es bereits im nächsten Jahr ein Oberengadiner Rudel geben könnte. «Im Gebiet zwischen La Punt und St. Moritz/Pontresina lebt sicher ein Wolf, und sollte während des Winters ein Weibchen dazustossen, kann es schon im nächsten Jahr Jungwölfe geben», so der Wissenschaftliche Mitarbeiter.

Neue Ausgangslage ab Dezember

Vergangene Woche hat der Bundesrat im Zusammenhang mit der Revision der Jagdverordnung verkündet, dass die Wolfsregulierung künftig gezielt präventiv erfolgen soll. Der Wolfsbestand soll von heute 31 Rudel auf 12 Rudel reduziert werden. Wölfe dürfen künftig getötet werden, bevor sie Schaden anrichten, und dies schon ab dem 1. Dezember. «Was dies für die Wölfe in Graubünden bedeutet, werden wir noch diese Woche kommunizieren», so Arno Puorger vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden. Während die Landwirte und bauernahe Kreise nach der Verkündung von Bundesrat Albert Rösti vergangene Woche auf-

geatmet haben, ist die Kritik bei Umweltorganisationen gross. WWF, Pro Natura, Birdlife und GWS halten in einer gemeinsamen Stellungnahme fest: «Der neue Vorschlag von einem Schwellenwert für die Zahl der Wolfsrudel in der Schweiz widerspricht Gesetz und Verfassung.» Der Entscheid wurde ohne ordentliche Vernehmlassung gefällt. Der Wolf ist ein durch die Berner Konvention geschütztes Tier. «Wir haben Verständnis, wenn Problemwölfe eliminiert werden, aber die neuen Massnahmen machen aus wildtierbiologischer Sicht keinen Sinn», sagt auch Hans Lozza vom Schweizerischen Nationalpark. (fh)

Kein Wolf in Samnaun

Auch in der Val Bregaglia gibt es noch kein Wolfsrudel, allerdings wurde in diesem Frühling nicht weit von der italienischen Grenze entfernt ein Wolfspaar festgestellt. Kürzlich wurde auch eine Ziege im Tal gerissen. Im Unterengadin sind aktuell – mit Ausnahme des Nationalparkgebiets – keine sesshaften Wölfe bekannt, was sich aber laut Arno Puorger bald ändern dürfte. Im Frühling wurde ein Wolf auf der orografisch rechten Talseite zwischen Ardez und Lavin vermutet. Samnaun ist aktuell ebenfalls noch ein Durchgangstal für Wölfe. «Risse gab es in Samnaun im vergangenen Juni, seither haben wir keine Meldungen erhalten», so Arno Puorger.

Bitte nicht füttern: Die Folgen der Vogelfütterung

Am See werden immer wieder Enten und andere Wasservögel gefüttert. Ein Eingriff in das natürliche Ökosystem mit weitreichende Konsequenzen.

Biologe David Jenny kann es nicht oft genug betonen: Wildlebende Enten und andere Wasservögel sollten nicht gefüttert werden. Dass es immer wieder Kinder und Erwachsene verleitet, ein Stück ihres Brötchens abzugeben oder ein paar Guetzi-Brösmeli den Stockenten, Blässhühnern oder Spatzen zu überlassen, könne er zwar verstehen. Aber: Man müsse das alles in einem grösseren Kontext sehen: «Die Wildvögel sind gut an die Umweltbedingungen angepasst, wo sie ihre Nahrungsquellen suchen und finden. Seien es Schlammwürmer, Muscheln und Algen im See oder Insekten und Würmer an Land.» Die Vögel finden also selbst genug Nahrung und müssen nicht gefüt-

tert werden. «Die massive Fütterung mit Brot kann ausserdem zu Verdauungsproblemen führen.»

Gezuckerte oder gewürzte Lebensmittel dürfen keinesfalls verfüttert werden, ebensowenig verdorbenes oder schimmeliges Brot, warnt Jenny. Ausserdem kann es zu Streitereien ums Futter kommen, was zu mehr Stress führt. «Wo gefüttert wird, gibt es eher einen hohen Parasitenbefall, und Krankheiten können sich einfacher unter den Vögeln ausbreiten», so der Fachmann.

Rückreise gefährdet

Dabei wäre eine gute Gesundheit gerade während des Zuges der Tiere und im Winter wichtig: Wasservögel fliegen aus Nordeuropa und teilweise sogar aus Sibirien zu uns und benötigen vor allem ruhige Gebiete. Nur wenn sie bei guter Gesundheit sind, schaffen sie die anstrengende Rückreise in ihre Brutgebiete. Andere sind das ganze Jahr im Engadin anzutreffen und lassen sich etwa bei der



Die Fütterung kann zu energieraubendem Stress führen. Dadurch werden Enten anfälliger für Krankheiten. Foto: Daniel Zaugg

Inn-Mündung nieder. Insbesondere die schwarzen Blässhühner mit der weissen Stirnplatte sind erprobte Taucher. David Jenny versteht prinzipiell den Gedanken, den Wildvögeln durch den harten Winter helfen zu wollen, aber der Gedanke sei nicht zu Ende gedacht: «Nur häufige und gut an den Menschen angepasste Arten könnten überhaupt gefüttert werden,

ich rate aber aus den erwähnten Gründen sehr davon ab.»

Richtiges Futter wählen

Doch was ist mit den Vogelhäuschen und dem Vogelfutter, die derzeit überall angeboten werden? «Gegen das Füttern von Kleinvögeln im Winter spricht grundsätzlich nichts, allerdings gilt es dabei einige Dinge zu berücksichtigen», sagt David Jenny. In erster Linie gehe es darum, die Vögel vor Infektionskrankheiten zu bewahren, die über den Vogelkot übertragen werden können. «Deshalb dürfen sich Vögel nicht in das Futter setzen können.» Ausserdem sei es wichtig, einen geeigneten Standort für die Futterquelle zu finden, einen, wo keine Katzen oder sonstige Feinde herankommen. Und natürlich sei die Art des Futters entscheidend: «Hier oben im Engadin haben wir hauptsächlich körnerfressende Finkenarten, die Hanfsamen und Sonnenblumenkerne mögen. Ferner kommen gehackte Nüsse oder Haferflocken infrage.» Wovon Jenny

jedoch wenig hält, sind die vorgefertigten Meisenknödel und Futterglocken, die aufgehängt werden können.

Natürlichen Lebensraum lassen

Erstens zeigen neue Studien aus England und Deutschland, dass das Verfüttern von Meisenknödeln und anderem stark fetthaltigem Futter im Winter und in der Brutperiode den Bruterfolg von Meisen deutlich reduzieren kann. Und zweitens locken sie auch andere Wildtiere wie Rehe und Hirsche an, die sich auf der Nahrungssuche bis in unsere Gärten vorwagen und dadurch ihre natürliche Scheu verlieren oder auch unverdauliche Plastikteile fressen. Für Huftiere gilt im Kanton Graubünden denn auch ein Fütterungsverbot. Es geht also letztendlich darum, den Tieren ihren natürlichen Lebensraum zu lassen, in den wir Menschen nicht zu sehr reinfunkeln. «Die Wildvögel finden meist genug zu fressen, auch in vermeintlich harten Zeiten.» Denise Muchenberger

Für die kommende Wintersaison vom 1. Dezember 2023 bis 31. März 2024 suchen wir als Ergänzung für unser Reinigungsteam:

1 Mitarbeiterin Reinigung 80%

Ihr Aufgabengebiet umfasst Reinigungsarbeiten diverser Wohnungen, Liegenschaften, Büros, sowie Wasch- und Bügelarbeiten in St. Moritz und Samedan, jeweils täglich Samstag – Dienstag. Sie sind flexibel, arbeiten gerne am Wochenende, sind motorisiert, zuverlässig, diskret und **wohnen im Engadin**. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an: info@sisaimmobilieng.ch, Tel. 081 839 95 95



Per Dezember 2024 suchen wir

Gastgeberpaar für das Restaurant Segelclub

Wir verpachten das Restaurant Segelclub, den beliebten Treffpunkt am St. Moritzersee. Das Restaurant ist ganzjährig geöffnet. An bester Lage mit zahlreichen Events auf dem See, im Sommer sowie im Winter. Das Restaurant verfügt über 60 Sitzplätze innen und 100 Sitzplätze aussen

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebensläufen, Motivationsschreiben, sowie Referenzangaben senden Sie bitte bis spätestens 15. Dezember 2023 an folgende Emailadresse: bewerbung@scstm.ch

Verein Segel-Club St. Moritz, Via Grevas 34, 7500 St. Moritz

Wir suchen in **St. Moritz** in Dauermiete eine Wohnung mit **2 Schlafzimmern**. Bitte kontaktieren Sie uns unter: a.anamatreou@office.com oder Tel. 079 275 11 14

Wohin in der Zwischensaison?

Restaurant Engiadina am Infall

Wir haben während der ganzen Zwischenzeit täglich geöffnet und freuen uns über Ihren Besuch Ihr Engiadina-Team.

November Hit!!!

ab Samstag, 11. November 2023

Bollito misto

Telefon 081 833 30 00
www.restaurant-engiadina.ch



Girella - wir dienen dem Nächsten

Begleitetes Wohnen und Wohnbegleitung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen
IV-Integrationsarbeitsplätze und Unterstützung beim Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt

Wohnheim Girella, Bever • Telefon 081 850 02 02
Girella Brocki, Celerina • Telefon 081 833 98 73
www.girella.ch • info@girella.ch

Jahresrückblick 2023

Publizieren Sie zum Jahreswechsel Ihren Dank 2023 oder Glückwunsch 2023 in der Silvesterbeilage.

Erscheint am Samstag, 30. Dezember 2023

Inserateschluss: Freitag, 24. November 2023

Das Team vom Werbemarkt berät Sie gerne:

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Reservieren Sie Ihr Feld!

Engadiner Post
POSTA LADINA



Theateraufführung

„Für immer und ewig und no länger...“

ein Märli-Schwank in 2 Akten von Sabina Cloesters

Donnerstag, 9. November 2023 - 20.00 Uhr

Uraufführung

Freitag, 10. November 2023 - 20.00 Uhr

2. Aufführung

Samstag, 11. November 2023 - 20.00 Uhr

3. Aufführung

Sonntag, 12. November 2023 - 17.00 Uhr

Dernière

im Schulhaus Celerina

mit Apéro-Bar vor Beginn und während Pause

Kollekte

Saalöffnung jeweils 60 Minuten vor Beginn



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

Geschäftsführer/in 20-40%

Die Bieraria Tschlin SA ist eine kleine Brauerei in Martina, welche regionales Bio Bier herstellt.

Folgende Aufgaben sind zu bewältigen:

- Regionale Verkaufstätigkeit in Einzel- und Detailhandel
- Personalbetreuung
- Repräsentative Aufgaben
- Administration & Buchhaltung

Wir bieten eine flexible Arbeitsstelle in einem kleinen Team an, mit viel Raum für Eigeninitiative, zu zeitgemässer Entlohnung.

Bewerbungsunterlagen an bieraria@bieraria.ch. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Reto Rauch 0796707510 oder Philip Bucher 0798304456

Da für alle.



Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner



Kirchgemeindeversammlung 3/2023

Montag, 27. November 2023 um 19.00 Uhr
in der Kirche Sta. Maria, Silvaplana

Liebe Mitglieder der Kirchgemeinde
Gerne laden wir Sie herzlich zur Kirchgemeindeversammlung ein:

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung, Besinnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahlbüro, Stimmzähler
3. Information Protokoll Kirchgemeindeversammlung vom 27.06.2023
4. Ausblick
5. Wahlen Pfarrpersonen
5.1 Pfarrer Patrice Baumann, Pfarrer in Sils/Silvaplana/Champfèr
6. Finanzen
6.1 Budget 2024
6.2 Investitionsbudget 2024
6.3 Finanzplan und Investitionsplanung 2024-20297 (informativ)
6.4 Steuerfuss Jahr 2024
7. Varia, Besinnung, Abschluss mit Apéro

* Die Unterlagen können ab 13.11.2023 in den folgenden Kirchen eingesehen, bzw. bezogen werden: Offene Kirche Sils Maria, Kirche Santa Maria Silvaplana, San Rochus Champfèr, Dorf- und Badkirche St. Moritz, Bel Taimpel Celerina, San Niculò Pontresina, Dorfkirche Samedan, San Giachem Bever, Kirche La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf und Kirche Cinuos-chel oder unter refurmo.ch.

Es wird ein **Fahrdienst** organisiert. Bitte melden Sie sich bis zum **24. November 2023 um 12.00 Uhr** bei der Verwaltung an, admin@refurmo.ch oder Telefon Nr. 081 836 22 23

Zuoz, 31. Oktober 2023 **Präsident:** Lucian Schucan **Geschäftsführerin/ Aktuarin:** Stephanie Balmer

GROSSE VORVERKAUFSAKTIONSTAGE
9. bis 11. November 2023

www.fahndrich-sport.ch



20% Rabatt auf das aktuelle Sortiment ausser Set-Angebote

40% Rabatt auf Vorjahresmodelle
Langlaufski, Schuhe, Stöcke, Bekleidung

Grosse Auswahl an Occasions-Mietausrüstungen zu super Preisen!



Öffnungszeiten: Donnerstag + Freitag 8.00-12.00 / 14.00-18.30 Uhr, Samstag 8.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr

VERLOSUNG: 2 x eine Langlauf Privatlektion bei Gian Duri

Bei einem Einkauf ab Fr. 500.– können Sie eine Privatlektion bei Gian Duri im Wert von Fr. 100.– gewinnen.

Der Verein «insembel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.



info@insembel-engadin.ch · www.insembel-engadin.ch · T 079 193 43 00



Das **Bündner Monatsblatt** ist ein traditionsreiches Periodikum, das seinen Leserinnen und Lesern vielfältige Beiträge zur Kultur in Graubünden bietet. Es erscheint viermal jährlich. Die Herausgeberschaft liegt in den Händen des Instituts für Kulturforschung Graubünden.

Aboverwaltung
+41 81 837 90 00
info@gammetermedia.ch
www.gammetermedia.ch

Abonnements
Fr. 65.– Schweiz
Fr. 121.– Ausland
Fr. 60.– VBK-BHS-Mitglieder
Einzelheft
Fr. 18.–



2017 kam es beim White Turf anlässlich eines Flachrennens zu einem folgenschweren Unfall. Der Jockey verletzte sich schwer, das Pferd musste eingeschläfert werden. Nun ist der damalige Pistenchef vom Vorwurf der fahrlässigen schweren Körperverletzung freigesprochen.

Symbolfoto: Daniel Zaugg

Früherer White-Turf-Pistenchef freigesprochen

2017 kam es bei den White-Turf-Rennen zu einem schweren Unfall. Ein Jockey zog sich schwerste Verletzungen zu, das Pferd musste eingeschläfert werden. Den Pistenchef trifft keine Schuld. Zu diesem Schluss kommt das Regionalgericht Maloja.

RETO STIFEL

Wer am 26. Februar 2017 das White-Turf-Rennen vor Ort mitverfolgt hat, wird die Szene nicht so schnell vergessen. Beim Einlauf auf die Zielgerade brach das führende Pferd in der gewaltigen Schneedecke des Geläufs ein und stürzte. Gleiches passierte den an zweiter respektive dritter Stelle laufenden Pferden. Der englische Jockey George Baker verletzte sich lebensgefährlich. Er erholte sich zwar gut, hat aber mit dauernden Beeinträchtigungen zu kämpfen und musste seine Karriere, in der er über 1300 Siege feiern konnte, beenden. 2019 veröffentlichte Baker

ein Buch, in dem er die Geschehnisse verarbeitete. Dort ist unter anderem nachzulesen, dass er an den Unfall selber keine Erinnerungen hat.

Im Juni 2017 eröffnete die Staatsanwaltschaft Graubünden die Strafuntersuchung. Sie stellte den Antrag, den damaligen Pistenchef der fahrlässigen schweren Körperverletzung schuldig zu sprechen und ihn dafür mit 90 Tagessätzen zu je 210 Franken und einer Busse von 3700 Franken zu bestrafen. Zusätzlich trat der verunfallte Jockey als Privatkläger auf. Auch er forderte eine Verurteilung wegen fahrlässiger, schwerer Körperverletzung plus Schadenersatz und Genugtuung für die erlittenen Beeinträchtigungen aus dem Unfall. Der Verteidiger des Angeklagten verlangte einen Freispruch seines Mandanten.

Gefahr erkennen müssen?

Die Hauptverhandlung vor dem Regionalgericht Maloja fand vor einem Jahr statt. Von allen Parteien unbestritten war die Unfallursache. Durch einen Riss in der Eisdecke gelang Wasser an die Oberfläche des Eises und durchnässte und schwächte die komprimierte Schneedecke des Geläufs. Die

Frage, um die es bei der Gerichtsverhandlung ging, war primär die, ob der Pistenchef und weitere Verantwortliche diese Schwachstelle hätten erkennen müssen. Respektive ob sie zusätzliche Abklärungen und Untersuchungen vor dem Rennen hätten durchführen müssen, um die Bahn auf ihre Renntauglichkeit zu prüfen.

Spezialisten sind sich einig

«Nein», so der Schluss, zu dem das Regionalgericht in seinem schriftlichen Urteil von Ende Juli kam. Vor dem Rennen seien der angeklagte Pistenchef, der Rennleitungspräsident von Galopp Schweiz, der Vertreter von Trab Schweiz sowie der Rennleiter des Rennvereins, allesamt erfahrene Personen, die ganze Rennbahn abgelaufen und zu dem Ergebnis gekommen, dass sich das Geläuf in einwandfreiem Zustand befände. Diese Meinung sei von weiteren Personen anlässlich deren Einvernahme bestätigt worden. Darunter Spezialisten wie ein Geophysiker, ein diplomierte Bauingenieur und ein Doktor der Naturwissenschaften. Aber auch Trainer und Reiter hätten bei der Besichtigung der Bahn vor dem Rennen nichts Verdächtiges festgestellt. Auch der Polizei-

taucher, welcher die Unfallursache wenige Tage nach dem tragischen Ereignis untersuchte, sagte bei der polizeilichen Einvernahme, dass die Situation am Unfalltag vor Ort optisch nicht zu erkennen war. Ein vom Privatkläger verlangtes Gutachten kam ebenfalls zum Schluss, dass das Auftreten von Wasseraustritten nicht vollständig vorhersehbar ist und von vielen Faktoren abhängt. Um präzisere Vorhersagen zu machen, wären aufwendige Computermodellierungen des Eiwachstums respektive der Eistemperaturen und genaue Wetterbeobachtungen nötig. Er stellte weiter fest, dass die Eisdecke mit einer Dicke von 60 bis 65 Zentimeter gut beziehungsweise ausreichend und sicher für das Rennen und die Infrastruktur auf dem See war.

Massnahmen ergriffen

Die Organisatoren vom White Turf haben aufgrund der Untersuchungen rasch verschiedene Massnahmen in die Wege geleitet, um solche Unfälle in Zukunft möglichst zu vermeiden. So wird das Geläuf seit 2018 mit einem Radar abgefahren und mit einer Drohne mit Infrarotkamera abgeflogen, um mögliche Schwachstellen auf der Bahn zu er-

kennen und zu reagieren. Indem beispielsweise Gefahrenstellen umlaufen werden, die Rennen auf verkürzter Distanz stattfinden oder sogar ganz abgesagt werden.

Urteil ist rechtskräftig

Das Regionalgericht Maloja kam zum Schluss, dass erhebliche und unüberwindliche Zweifel an der Schuld des Beschuldigten verbleiben und dieser nach dem Grundsatz «in dubio pro reo» vom Vorwurf der fahrlässigen schweren Körperverletzung freizusprechen ist. Der Privatkläger legte beim Kantonsgericht Berufung gegen das Urteil ein. Weil er die geforderte Sicherheitsleistung von 15000 Franken nicht leistete, trat das Kantonsgericht nicht auf die Berufung ein. Somit ist das Urteil des Regionalgerichts rechtskräftig. «Solche jahrelangen Strafuntersuchungs- und Strafgerichtsverfahren sind für jeden Beschuldigten belastend. Umso mehr bin ich als Verteidiger des Pistenchefs über den Abschluss des Verfahrens und den definitiven vollumfänglichen Freispruch sehr erleichtert und zufrieden», sagte Rechtsanwalt Stefan Metzger auf Anfrage gegenüber der EP/PL.

Starker September für das Oberengadin

Die Hotels im Oberengadin melden für den Monat September 149 009 Logiernächte, was 4,4 Prozent mehr ist als im Vorjahr und sogar 12,8 Prozent mehr als im September 2019.

St. Moritz erzielt das beste September-Ergebnis seit 2008. Die Orte des Brants Engadin (Oberengadin ohne St. Moritz) schliessen den Monat September mit 3,8 Prozent über dem Vorjahr und

11,1 Prozent über dem September 2019 ab. Dies geht aus einer Medienmitteilung der Engadin Tourismus AG hervor. Das gute Ergebnis der ganzen Region geht auf die Logiernächte der Schweizer Gäste mit einem Anteil von 62,1 Prozent zurück. Aus dem heimischen Markt konnten im September 0,9 Prozent mehr Logiernächte verzeichnet werden als im Vorjahr. Besser als im Vorjahr schliessen auch die Logiernächte der für diesen Monat wichtigsten Herkunftsländer USA (+13,5 Prozent), UK (+3,4 Prozent), China (+719,4 Prozent) und Italien (+13,9 Prozent). Hinter dem Vorjahresmonat

zurück liegen Deutschland (-5,1 Prozent) und Belgien (-5,6 Prozent).

Ganz Graubünden schliesst den September mit 4,1 Prozent über dem Vorjahr, die ganze Schweiz mit +7,5 Prozent. Damit bestätigt sich, dass die internationale Reisetätigkeit mit dem Öffnen des chinesischen Marktes wieder volle Fahrt aufgenommen hat.

Verlauf Sommersaison

Die Sommersaison liegt per Ende September mit -3,7 Prozent hinter dem Vorjahresverlauf, jedoch weiterhin mit +5,9 Prozent deutlich über dem Vorpandemie-Vergleichswert der

Sommersaison 2019. Dabei liegt St. Moritz -1,9 Prozent hinter dem Vorjahr und +6,5 Prozent über dem Saisonverlauf in 2019. Die Orte des Brants Engadin liegen im Saisonverlauf -5,1 Prozent zum Vorjahr und auch hier deutlich +5,4 Prozent zum Saisonverlauf 2019. Die Logiernächte der Schweizer Gäste liegen im Saisonverlauf mit -9,5 Prozent deutlich hinter dem Vorjahr, während internationale Märkte wie USA (+9,3 Prozent), China (+761,5 Prozent) und Japan (+614,1 Prozent) die Logiernächte deutlich steigern können. Deutschland (-5,4 Prozent), UK (-0,04 Pro-

zent) und Italien (-9,95 Prozent) liegen dagegen hinter dem letztjährigen Saisonverlauf zurück.

Ganz Graubünden liegt im Saisonverlauf -3,9 Prozent hinter dem Vorjahr und weist ein Plus von 3,3 Prozent gegenüber dem Saisonverlauf 2019 auf. Für die ganze Schweiz werden +6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr und +5 Prozent zum Saisonverlauf 2019 gemeldet. Insgesamt ist also sowohl für das Oberengadin und den ganzen Kanton als auch für die Schweiz im Vergleich mit dem bereits erfolgreichen 2019 ein sehr gutes Zwischenergebnis zu vermelden. MM Engadin Tourismus

Batter inavant il fier

La dumonda es actuala in tuot las linguas, illa litteratura, illas medias ed illas administraziuns: Co resguardar tuot ils genders illa lingua – saja a nivel fuormal e tematic? Ils 32avels Dis da litteratura a Domat han tut pellas cornas quista dumonda spinusa in sonda davomezdi in üna discussiun al podi.

L'ediziun da quista fin d'eivna passada dals Dis da litteratura ha miss il focus tematic sül «corp». E scha'ls «corps» stan i'l center pro ün festival da litteratura, lura nu das-cha natüralmaing mancar üna discussiun actualischma in quel connex: Co vess la lingua da resguardar las differentas identitats da gender, dimena eir las identitats non-binarias, trans, «of colour» etc.? – Id es üna dumonda spinusa chi occupa las linguas mundialas, cun quai cha tuot-tas as sfadian d'includer tuot ils genders, tuot las identitats, minoritats e diversitats.

In quel connex vegnan debattadas ed applichadas scripziuns cun puncts dubels, cun stailinas o cun marcar üna distanza. Però pro tuot quellas scripziuns saja opiniuns fich divergentas, cuntra-versas ed emoziunalas. Id es dimena propi ün «fier chod».

«Na normal – e perfin inuman»

Be listess han ils Dis da litteratura da quist on tut pellas cornas il «fier chod» da la lingua inclusiva. Las personas sül palc a Domat: Annetta Ganzoni, Gianna Olinda Cadonau, Marietta Cathomas ed Asa Hendry. Ellas s'han avvicinas a la tematica in üna discussiun moderada da Sabrina Bundi, co-organisatura dal festival e schurnalista.

Intant cha Annetta Ganzoni e Marietta Cathomas han fat palais observaziuns our da la scienza linguistica o litterara, han Asa Hendry e Gianna Olinda Cadonau discurrü da lur experienzias sco auturas e sco personas chi's considereschon sco differentas



Quant inclusiva e diversa es la litteratura e lingua rumantscha? – Davart quella dumonda han discutà in sonda passada a Domat (da schnestra) Asa Hendry, Gianna Olinda Cadonau, Annetta Ganzoni, Marietta Cathomas e Sabrina Bundi (moderaziun).

fotografia: Dominik Hardegger e Dominic Pohle/RTR

da la «norma rumantscha» – saja sco persuna queera (Asa Hendry) obain sco persuna da pel s-chüra (Gianna Olinda Cadonau). Id han fat valair da nu pudair adüna s'identificar cullas figüras litteraras, impustüt na cun quellas illa litteratura rumantscha. Asa Hendry ha perfin concess dad avair tschüff l'impreschiun in giu-vens ons – causa ün manco da puncts da referimaint e personas d'orientaziun – da «nun esser normal e perfin inuman».

Per Gianna Olinda Cadonau ed Asa Hendry esa perquai important cha la lingua – specialmaing la litteratura cun tuot sias pussibilitats creativas – resguarda la diversità generica, ch'ella nu resta fixada in stereotips binars, masculins e dominats da «l'hom alb». Il böt saja cha eir personas queeras e «people of colour» possan s'identificar cullas figüras litteraras ed as sentir bain integradas.

Il daintist e la daintista

Cha eir il minchdi rumantsch cugnuschon fich bain la dominanza masculina

illa lingua (il masculin generic), quai ha la romanista Marietta Cathomas illustrà bain a man d'ün exaimpel tuot banal. In famiglia haja ella s'vess adüna quintà dal «daintist» – fin cha seis mat da trais ons till'haja corretta cun insistenza e cun radschun chi saja bain stat üna «daintista». L'exaimpel cumpruova cha'l masculin generic illa lingua – per uschedir il «masculin general» – cementscha ün purtret dal muond chi nu correspuonda però ad üna realtà, la quala es bler plü diversa. E l'exaimpel muossa eir cha'l masculin generic es üna fuorma o concepziun cha'ls uffants s'approprieschon pür i'l decuors da lur educaziun.

«I vain cumplichà»

Però co füssa da schoglier il problem culla predominanza masculina e binara eir illa lingua rumantscha, co scriver per cha tuot-tas cumünanzas ed identitats as saintan integradas? – Qua dvainta spinus, tant a nivel linguistic sco eir politic. «Ed i dvainta eir cumplichà», sco cha la romanista Marietta Cathomas ha declarà güst in connex culla lin-

gua rumantscha cun tuot seis idioms e cul rumantsch grischun.

Schabain cha güst la scienziata da litteratura, Annetta Ganzoni, ha provà da contextualisar ün zich las discussiuns actualas, fond allusiu a las discussiuns d'avant 30 ons, ingio chi giaiva per resguardar l'egualità tanter hom e duonna ed ingio chi daiva eir debattas per üna scripziun equivalenta masculina e feminina. Uschè sajan eir las discussiuns actualas da «gendrar» simplamaing ün prossem svilup linguistic d'üna società chi's müda.

«Restar landervia»

Ma co esa uossa da scriver in lingua rumantscha? Esa da far ün'offensiva da «gendrar»? Scha schi, co precis? – Qua es la discussiun da sonda davomezdi a Domat restada limitada (causa il temp) e forsa eir ün zich vaga. Il consens es in-sè cler e vairamaing gnanca tant dispaivel: Eir la lingua rumantscha sto e sa chattar vias per resguardar uschè bleras identitats sco be pussibel. In che fuorma concreta cha quai dess capitar, tenor chenüns exaimpels, quai resta

amo fich avert. Uschè chi restan inavo sco quintessenza da la discussiun da sonda a Domat plütost appels generals chi pudessan tunar uschè: «Id es da restar landervia cun gendrar.» – «Id es da's dar fadia ed esser creativ.» – Ed: «Id es da resguardar eir pro las figüras ed illa descripziun litterara üna varietà da gender.» Ma güsta quist ultim punct füss ün interessant aspet per cuntinuar la discussiun: Ston propi tuot ils «corps» litterars essers rapreschantats in ün'ouvra litterara? Nun es güsta la litteratura ün agen muond fictiv, ingio ch'eu, sco lectura o lectur, poss m'identificar forsa perfin cun ün chavagl? – Id es da restar landervia e da batter inavant il fier.

David Truttmann/fmr

Al puls dal corp litterar

Var 50 auturas e musicists, edituras ed auturs sun stats da venderdi fin dumen-gia sül palc als 32avels Dis da litteratura (DDL) a Domat. I sun stats trais dis chargiats cun prelecziuns, shows, texts cuorts, discuors, musica, teater ed amo qualche otra boccada per ögls, uraglias, chaus e cours rumantschs. Il motto dals DDL d'ingon es nempe stat il «corp» – ed ils «corps» sun gnüts in schurmas illa Sala Tircal a Domat, sco cha'l comité d'organisaziun ha fat a savair in dumen-gia davomezdi sco bilantsch dal festival litterar.

Ün dals puncts culminants – la sonda saira – ha sport il rockadur rumantsch Benedetto Vigne chi ha preschantà chanzuns e texts da seis nouv disc e cudeschet «Melodias da mi'tatta». El ha fat quai insembl cun numerus collegas musicists e musicistas. Als DDL sun gnüts preschantats amo oters novs cudeschs, sco per exaimpel quel cul titel «Cunterferm», ün'ouvra frais-cha our da stampa cun istorgias cuortas da l'autur sursilvan Jürg Gautschi. Ed üna discussiun al podi ha – seguind a la tematica dal «corp» – tut pellas cornas il «gendrar» illa lingua e litteratura rumantscha, üna tematica spinusa ed actuala eir in bleras otras linguas.

(fmr/sab)



Invid a la 3. radunanza da la plaiv 3/2023
Lündeschdi ils 27 november 2023 a las 19.00 h
illa baselgia San Maria, Silvaplauna

Stimos commembers,
Nus Als invidains cordielmaing a la radunanza da la plaiv:

Tractandas:

1. Bivgnaint, reflexiun e constataziun
2. Büro electorel, scrutinadurs
3. Infurmaziun protocol radunanza da la plaiv dals 27-06-2023
4. Sguard i'l futur
5. Tschernas da ravarendas
 - 5.1 Ravarenda Patrice Baumann, ravarenda a Segl/Silvaplauna/Champfèr
6. Ravendas
 - 6.1 Preventiv 2024
 - 6.2 Preventiv d'investiziun 2024 Preventiv 2023*
 - 6.3 Plan da finanzas e planisaziun d'investiziuns 2024-2029 (infurmativ)
 - 6.4 Pè d'impostas 2024
7. Varia, reflexiun e pled finel

* La documentaziun po gnir consultada resp. retratta a partir dals 13-11-2023 illas seguaintas baselgias: Baselgia aviarta Sils/Segl Maria, baselgia Santa Maria Silvaplauna, San Rochus Champfèr, baselgia dal Vih e baselgia dal Bagn San Murezzan, Bel Taimpel Celerina/Schlarigna, San Niculò Puntraschigna, baselgia dal vih Samedan, San Giachem Bever, baselgia La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf e baselgia Cinuos-chel u suot reurmo.ch.

A vain organiso ün servezzan da transport. S'annunzcher per plaschair fin als 24 november 2023 a las 12.00 h tar l'administraziun, admin@reurmo.ch u telefon nr. 081 836 22 23

Zuoz, ils 31 october 2023 **Il president:** Lucian Schucan **Il mainagestiu:** Stephanie Balmer

SAIRA D'INFUORMAZIUN

LA FUNDAZIUN MEDIAS RUMANTSCHAS E LA POSTA LADINA INVIDAN A SENT

Hast gust da scriver rumantsch?

At interessa quai chi capita in tia regiun?

Voust savair che testas chi stan davo ils artichels da la Posta Ladina e La Quotidiana?

Hast dumondas e vögla da discutir cun redacturas e redactors?

La Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) e la Posta Ladina invidan ad üna saira d'infurmaziun davart la lavur sco redactur/a in Engiadina. Dürant quella saira at spettan differentas infurmaziuns praticas e redactors/as chi quintan davart lur experienzias.

Cura: 9 da november 2023
Ingio: Grotta da cultura, Sent
Ura: 19.15 fin ca. las 20.30 (davo snacks e bavrondas)

Nus ans allegrain da tia visita e teis interess!

Persuna da contact:
martina.hermann@fmr.ch

FMR FUNDAZIUN MEDIAS RUMANTSCHAS

Engadiner Post POSTA LADINA

La Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) furnischa cuntgnus mediels scrits e fotografias per la Posta Ladina, La Quotidiana e la Pagina da Surmeir.

La Posta Ladina compra 3 jadas l'eivna cun artichels rumantschs sur da l'Engiadina e la Val Müstair.

Lectüra, films e musica culs "Tschavats" e cun Göri Klainguti
sanda 11 november 2023
illa sela culturela,
Puntraschigna a las 17.00
entreda libra/collecta

Sistems da sauaziuns – avainas da vita

Il nouv cudesch da l'istoriker Paul Eugen Grimm es dedicà a la sauaziun a Ramosch e Tschlin. I's tratta bainvischi d'ün tema agricul, il cudesch es però adattà per tuot quels e quellas chi s'interessan per l'istorgia da l'Engiadina Bassa.

FADRINA HOFMANN

Chi chi va a spass tanter Tschlin e Ramosch vezza adüna darcheu stizis chi demuossan cha la cuntrada es gnüda utilisada d'ürant tschientiners. Bain visiblas sun eir las structuradas dals vegls sistems da sauaziun. Daplü co 150 kilometers auals da sauar saja amo i' territori da Valsot. Tenor la Fundaziun svizra per la protecciun da la cuntrada es quista cuntrada da sauaziun extraordinaria e degna da gnir protetta. La Fundaziun Pro Terra Engiadina, il cumün da Valsot e plüs paurs han perquai inizià ün proget per mantegner, documentar e laschar reviver la sauaziun istorica sül territori tanter Ramosch e Tschlin.

Il proget «Auals istorics da sauaziun» cumpiglia plüs elemaints. Il böt superior dal proget es da render visibel la sauaziun d'üna jada e dad augmentar il potenzial cha cuntradas naturalas e culturalas pon avair i' turissem. «Cumanzà vaina cun inventarisar ils auals chi's less darcheu metter ad ir», quinta Angelika Abderhalden, mainagestium da la Fundaziun Pro Terra Engiadina. Lura sajan gnüts refats differents auals da sauaziun istorics. Per muossar las tecnicas veglias d'eira planisà da reactivar ün aual principal a Tschlin. Quel proget es intant sisti. «Nus vain constatà chi nu fa sen da realisar ün simil proget schi nu dà a ningün chi mantegna davopro l'aual da sauaziun», declera Angelika Abderhalden. Il temp nu saja amo madür per quist proget.

Paca documainta davart il tema

Madür d'eira il temp invezza pel proget da documentaziun: L'eivna passada ha publichà la Fundaziun Pro Terra Engiadina il cudesch «La sauaziun a Ramosch



Ils stizis dal sistem da sauaziun istoric sun amo adüna bain visibels illa cuntrada.

e Tschlin/Bewässerung im Unterengadin». Il cudesch biling es gnü scrit da l'istoriker Paul Eugen Grimm e cuntagna fats, anecdotes, fotografias, documainta istorica, infuormaziuns davart personalitads importantas e bler oter plü.

Ils sistems da sauaziun in Engiadina Bassa nu sun documentats bain perquai chi tocchivan simplamaing pro la vita da minchadi. «Da far retscherchas nu d'eira uschè simpel», conceda Paul Eugen Grimm. El haja scuvert ün documaint dal 13avel tschientiner ingio chi vain manzunà ün «aqueductus» a Chafur. Ne il grond cronist Durich Chiampell dal 16avel tschientiner, ne il cronist dal 18avel tschientiner, Nicolin Sererhard, nu manzunan il tema sauaziun.

Reglas per differentas lavuors

Üna scuverta spectaculara d'eiran ils plans da Martin Schmid de Grünegg da Ftan. El vaiva blera prada e bliers chomps ch'el ha disegnä detagliadamaing, inclus ils auals da sauaziun fin pro'ls clavignuns. «Quists plans sun üna grondiusa funtana», disch l'autur.

Las plü bieras infuormaziuns ha' però chattà in vegls tschantamaints da cumün. In ün documaint dal 18avel tschientiner es la sauaziun ün grond tema. «In connex culla sauaziun daiva trais differentas lavuors: L'aua da las muntognas vaiva da gnir sviada, ramassada e darcheu scumpartida. Mincha prümavaira d'eira da refar ils auals da sauaziun. E la fin d'avrigl as cumanzaiva a sauar fin la fin d'avuost.

Chi chi pudaiva sauar cura e quant d'eira reglè precis. Il davorouda gniva scritta sü in ün cudaschet dad aua. «In temps da süttina daiva dafatta ün guidader chi controllaiva chi nu gniva sauà da not», quinta l'autur.

Reactivaziun in temps da süttina

Daspö cura chi vain sauà nu's saja precis, ma tenor Paul Eugen Grimm va quai inavo fin al cumanzamaint dal temp medieval o amo avant. La fin dal sistem da sauaziun es colliada cun plüs factuors, tanter oter cul svilup turistic. Üna gronda cesura in Engiadina Bassa d'eira la prüma guerra mundiala. Dandettamaing mancaivan ils lavuraints ill'agricultura – ils homens



fotografias: mad

indigens e'ls agüdots da Livigno e dal Tirolo dal süd. Davo la guerra haja dat üna gronda crisa pell'agricultura pervi d'import da gran, predschs bass pella charn ed uschè inavant. Bliers paurs han fat debits. La motivaziun per mantgnair il sistem da sauaziun es svanida.

Ün temp interessant in quist connex es stat tanter 1947 fin 1952. Quai d'eiran ils ons da süttina in Engiadina. Id ha eir dat üna terribla plaja da silips. Ils paurs han gnü da cumprar gran e fain da l'ester, tanter oter da la Scandinavia. Tscherts paurs han cumanzà d'ürant quella crisa a reactivar ils auals da sauaziun istorics. D'ürant ils ons da süttina esa eir gnü discutà da far adöver da bavroulas da metal, dimena da la pussibilità da sauar la prada cun aua dad auals in vicinanza e cun agüd da büschens colliats ün cun tschel.

Dal 1952 ha cumprà il cumün da Ramosch 3500 meters da quistas bavroulas da la firma Bucher-Guyer. Ils ons seguaints haja dat darcheu avuonda plövgia e las bavroulas sun simplamaing gnüdas depositadas illa cuntrada. Fin avant pacs ons as vezzaiva

amo bavroulas da metal da ruina illa cuntrada.

Revivificaziun es salüdaiva

Ün dals ultims chapitels dal cudesch es dedicà a la meglioraziun - üna masüra fundamentala per amegldrar las cundiziuns da terrain ed il sistem da sauaziun. A Ramosch e Tschlin es creschüda la persvasiun chi dovra üna meglioraziun generala pür davo las süttina dal 2003 - a Tschlin es gnüda tratta la decisiun dal 2006, a Ramosch dal 2011. Intant sun las meglioraziuns bod glivradas e daper-tuot saja sistems da sauaziun moderns.

In seis cudesch vain Paul Eugen Grimm a la conclusion: «Üna revivificaziun parziala dals vegls sistems d'auals as poja be salüdar, our d'interess istoric ed etnologic, ma eir per motivs turistics». Be grazcha al sistem raffina d'auals da sauaziun haja la populaziun da l'Engiadina Bassa pudü ragiundscher ün bainstar modest e nun haja stuvü emigrar in massas.

Paul Eugen Grimm: La sauaziun a Ramosch e Tschlin/Bewässerung im Unterengadin. Fundaziun Pro Terra Engiadina 2021. Gammeter Media. ISBN: 978-3-033-10164-7.

Sün buna via cun «nossa via»

La Biosfera Val Müstair ha invidà in sonda passada illa sala da gimnastica da la chasa da scoula a Müstair per orientar davart seis progets pels ons 2025 – 2028 cul titel «Nossa via». Ils progets sun gnüts elavurats in ün vast process partecipativ, insembel culla populaziun e cun gruppas d'interess da la Val Müstair.

Thomas Brülisauer, il president da la cumischium chi fuorma il gremi strategic dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair, ha pudü salüdar in sonda passada illa chasa da scoula a Müstair üna tschientina da personas chi han vuglù gnir a savair ingio cha «Nossa via» dess manar in futur: «Quai chi vain preschantà e discus hoz es il resultat d'ün process partecipativ, ingio cha la populaziun ha pudü s'intermetter in materia». Uschè ha Thomas Brülisauer declerà il palperi strategic in discussiun in sala.

A man da lavur partecipativa s'haja pudü definir ils differents progets pels

ons 2025 – 2028. Il resultat da quels progets dess esser cha' Chantun e la Confederaziun fan bun las propostas e mettan a disposiziun lura il sustegn finanziel bsögnaivel per realisar tuot las visius. Sco cha Thomas Brülisauer ha orientà, es la cumischium da la Biosfera Val Müstair ch'el preschiedescha il gremi strategic dal Parc da natüra – ed a quella cumischium fan part rapreschantants e rapreschantants da diversas gruppas d'interess.

Orientaziun davart ils progets

David Spinnler, il mainagestium da la Biosfera Val Müstair, a lura infuormà davart ils progets previs: «Ils parcs da natüra in Svizra survegnan il label per desch ons e quel sto gnir renovà. Nus vain il label daspö desch ons ed ans stuvain adüna darcheu dumandar che cha nus fain d'ürant ils prossem ons, causa cha nus eschan dependents da survgnir las finanzas da la Confederaziun, dal Chantun e dal cumün – e quels voutan naturalmaing savair che chi'd es previs pel futur».

I s'ha fat in Val Müstair las ponderaziuns bsögnaivlas, e tenor David Spinnler esa important chi nu s'ha fat quellas be cun sezzar in büro e far ponderaziuns, mabain in elavurond quellas ponderaziuns e propostas insembel culla popula-

ziun e cullas gruppas d'interess, e sviluppond lura ün progam pel futur. Al principi s'haja fat dumondas online e cun formulars per gnir a savair las ideas da las Jauras e dals Jauers. «Quellas vaina lura ramassà», ha declerà David Spinnler, «e lura ans vaina dumandats quant cha las propostas concretas cuostessan e fat tenor quai üna dumonda per agüd finanziel. Quella dumonda es statta in procedura da consultaziun dals 3 d'october fin als 2 da november.»

Ils giavüschs da la populaziun

I s'ha dumandà a man da la resposta che chi füss amo d'agiundscher o müdar. Quai chi stà a la populaziun ed a las gruppas d'interess a cour es gnü ramassà e valütà. Ils giavüschs sun stats: Daplü spüertas per famiglias, piazzas da giovar, promover l'energia persistenta, spüertas per giuvenils, promover prodots regiunals, sustegn pel proget La Sassa, promover il trafic public o ün sviamaint per Sta. Maria.

La dumonda in seguit es eir statta, schi's tratta da propostas chi sun illa responsabilità da la Biosfera obain dal cumün o uschigliò dal man public – e scha las idas sun perdüravlas e realisticas? – La finala as tratta da trais pütts principalas in «Nossa via»: l'economia regionala, la natüra e cuntrada e la so-

cietà. In quels trais differents secturs saja singuls progets chi sun in trais-cha. «Nus lessan per exampel guardar, scha la scoula pudess avanzar ad üna «scoula dal parc da la natüra», ingio cha la persistenza tschüffess ün pais special chi dess occupar ils uffants. E sül sector da la cultura vaina l'intenziun da lantschar ün «Festival sün via», ha explichà David Spinnler.

Cha davo avair discus cun partecipants e partecipants dal process partecipativ es statta l'opiniun da Rico Lamprecht, chi rapreschainta la Val Müstair sco deputà aint i' Grond cussagl: «Eu n'ha l'impreschiun cha la

populaziun saja statta bain involvada. Ed eir il nomer da partecipants e partecipants da quist inscunter qua a Müstair muossa tenor mai cha nus eschan sülla dretta via.» Ch'el s'haja adüna ingaschà i' Grond cussagl per cha'ls parcs da natüra sajan posiziu-nats bain. Rico Lamprecht: «I nun es uschè simpel, ma eu am dun fadia da persvader chi's tratta d'ün bun instrumaint.»

Davo la preschantaziun es gnü offert ün aperitiv rich chi ha eir sport la pussibilità da barattar las ideas tanter pèr – in direcziun da «Nossa via» in Val Müstair. Benedict Stecher/fmr

Ün preventiv dad 1,8 milliuns per on

Tuot ils parcs da natüra sun obliats da preparar a temp lur strategia per l'avvegnir – impustüt per dumandar a temp pellas contribuziuns necessarias chantunalas e federalas. Il Parc da natüra Biosfera Val Müstair – chi exista daspö il 2011 – ha fat quella lavur strategica cul palperi chi's nomna «Nossa via». Insembel culla populaziun, cun politica e gremis regiunals prevezza la Biosfera Val Müstair da realisar diffe-

rents progets persistents chi dessan manar üna plüvalur a la val. Il preventiv prevezza cuosts da raduond 1,8 milliuns francs l'on. Sco prossem pass sto la cumischium da la Biosfera Val Müstair acconsentir ils progets pels ons 2025 – 2028. In seguit sto decider il cumün davart sia partecipaziun. Il proget final vain lura suottamiss al Chantun ed a la Confederaziun

(rtr/fmr)

ADVENTSKALENDER 2023

1 DROGARIA ZYSSET SAMEDAN www.drogiazysset.ch	2 GERONIMI LA GURINA COMESTIBLES	3 Haushaltapparate LEMM Gastro-Kaffeemaschinen	4 MORTERATSCH HOTEL RESTAURANT PONTRESINA
5 GERONIMI AIRPORTGARAGE	6 AMAVITA+	7 Nähtelier Gabriele Zuoz	8 BUN DI Café & Restaurant
9 ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA	10 SILS ENGADIN	11 BUN DI Café & Restaurant	12 MOVIMENTO Samedan Laden und Weberei im Dorfzentrum www.movimento.ch
13 Bellavita Erlebnisbad und Spa.	14 MERAKI BEAUTY SPA	15 Emil Frey	16 apoteca & drogeria engadinaisa
17	18	19	20
21	22	23	24

Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster.

Mehr Infos per E-Mail werbemarkt@gammeter-media.ch oder per Telefon 081 837 90 00.

Hallenbad • Spa • Sportzentrum
S. Moritz

OROPAX

CHAOS-THEATER

Freitag 10.11.2023 20 Uhr
ab 19:30 Uhr Welcome Drink | bis 23:30 Uhr Schwimmen

Freuen Sie sich auf einen humorvollen, actionreichen und kreativen Abend mit dem Comedy-Duo OROPAX und ihrem einzigartigen Showkonzept WASSER-FEST! Mit dabei: eine schwimmende Bühne und fantasievolle Kostüme. Im Anschluss bleibt das OVAVERVA Hallenbad bis 23:30 Uhr für den Badespass geöffnet.

Tickets für Kinder ab 10 CHF und Erwachsene ab 45 CHF.
www.ovaverva.ch

Die Zeitung der Engadiner.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Tierische Sommergäste im Oberengadin

Engadiner Post
POSTA LADINA

Tierische Sommergäste im Oberengadin

Engadiner Post
POSTA LADINA

Tierische Sommergäste im Oberengadin

Fotograf: Raphael Bauer

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

St. Moritz souverän zum Auswärtssieg

Der EHC St. Moritz hat im sechsten Saisonspiel zum fünften Mal gewonnen. Bei Dürnten-Vikings siegten die Engadiner verdient mit 6:3 Toren und gehen als Tabellenzweiter in die Verbandspause.

Buchstäblich mit dem «letzten Aufgebot» musste der EHC St. Moritz am Samstag in der Eishalle Bäretswil beim heimstarken EHC Dürnten-Vikings antreten. Beim Spiel im Zürcher Oberland fehlten nebst den bekannten Verletzten im Engadiner Team auch noch Nicolas Ducoli und Jan Tichy. Dafür bekamen insgesamt sieben U-20-Nachwuchsspieler im Alter von 16 bis 19 Jahren die Chance. Und nutzten sie. Angeführt auch von Gian-Marco Cramerer (50) in seinem x-ten Eishockey-Frühling. Der «Veteran» zeigte mit einem Tor und drei Assists, dass er nicht zum «alten Eisen» gehört. Notabene führt er nun nach sechs Runden als Verteidiger die Skorerliste der 2. Liga mit zwölf Punkten (2 Tore, 10 Assists) an! Er übernehme Verantwortung und wolle die Jungen weiterbringen, auch angesichts der Vorgabe, dass viele erfahrenere Spieler fehlten, meint der frühere Nationalspieler zu seinen Leistungen. «Und die Jungen machen's gut», freut er sich. «Ich bin ja auch so aufgewachsen und habe dabei viel gelernt», betont Cramerer.

Starke Special Teams

Trotz der Widrigkeiten aufgrund der Verletzten und Kranken zeigte der EHC St. Moritz beim wiedererstarteten Dürnten-Vikings eine souveräne Leistung. Die in den ersten zwei Dritteln resultatmässig ausgeglichene und faire Partie wurde anfangs des dritten Drittels (42./43.) mit einem Doppel-

schlag von Luca Roffler und Marc Camichel (insgesamt zwei Tore) zugunsten des EHC St. Moritz entschieden. Dies, nachdem Junior Luca Jörg (mit B-Lizenz von Prättigau) und Harrison Koch schon Ende des zweiten Abschnitts mit zwei Treffern innert kürzester Zeit (35.) die Begegnung nach Rückstand zugunsten der Gäste gewendet hatten. Auffallend in diesem Spiel: Die St. Moritzer hatten eine 50-prozentige Torquote bei eigener Überzahl und kassierten in Unterzahl wiederum keinen Gegentreffer. Die Powerplaybilanz der Engadiner steht

nun nach sechs Runden bei 32 Prozent, das Penalty Killing bei fast 96 Prozent Erfolgsquote! Ein einziges Gegenor haben die St. Moritzer in dieser Saison bisher kassiert, bei 24 Unterzahlsituationen.

Captain Harrison Koch erklärt sich diese erstaunlichen Zahlen so: «Wir haben auch angesichts der Ausfälle das System vereinfacht und vor allem, die Jungs vertrauen einander.» Er selbst freue sich über die starke Leistung der jungen Verteidigung und insgesamt über eine formidable Teamleistung.

Pause bis 18. November

Der St. Moritzer Sieg war nach dem klaren 5:2-Vorsprung nach 43 Minuten nicht mehr in Gefahr, das sechste Tor nach 59 Minuten (Empty Netter) durch Cramerer war noch die Zugabe. Jetzt folgt eine Pause für Verbandstermine (Länderspiele, Nachwuchsauswahlen) bis zum 18. November. Dann wird der EHC St. Moritz beim SC Weinfelden antreten müssen. Bei den Oberengadiner hofft man, dass die Verletztenliste bis dahin etwas kürzer ausfällt.

Stephan Kiener



Haben zurzeit gut lachen: Coach Alexander Aufderklamm und Assistenztrainer Rolf Camichel (links).

Foto: Rolf Mürli/www.engadinfoto.ch

EHC Dürnten-Vikings – EHC St. Moritz 3:6 (1:1, 1:2, 1:3)
Eissporthalle Bäretswil – 217 Zuschauer – SR: Michael Airò/Daniel Bertolo
Tore: 5. Thoma (Meier) 1:0; 19. Camichel (Cramerer, Koch, Ausschluss Heller) 1:1; 31. Thoma (Meier, Hofer) 2:1; 36. (35:17) Jörg (Cadisch) 2:2; 36. (35:55) Koch (Camichel, Cramerer) 2:3; 42. Luca Roffler (Armon Niggli, Cramerer, Ausschluss Deubelbeiss) 2:4; 43. Camichel (Armon Niggli) 2:5; 55. Meier (Hofer) 3:5; 59. Cramerer (ins leere Tor) 3:6.
Strafen: 4 mal 2 Minuten gegen Dürnten-Vikings; 2 mal 2 Minuten gegen St. Moritz.
EHC Dürnten-Vikings: Wirth (Heeb); Heller, Deubelbeiss; Steinegger, Mütsch; Schöni, Hofer; Imperiali, Schmidt, Rohner; Schuler, Böhlen, Senn; Meier, Hofer, Thoma; Loffredo.

Erstes Derby, dritter Sieg

Eishockey Am vergangenen Samstag reisten die Damen des SC Celerina zum ersten Derby, seit Langem erstmals nach Scuol. Schon im ersten Drittel zeigte sich, dass dieses Derby nichts für schwache Nerven war. Die Spielerinnen des SC Celerina übernahmen früh das Zepter und erzielten durch Flurina Maier und Annina Leopold zwei frühe Tore. Die Unterengadinerinnen kämpften hart und erzielten den Anschlusstreffer zum 2:1. Um die Gegnerinnen weiterhin unter Kontrolle zu halten, stellte der Coach des SC Celerina Andy Meierhofer auf zwei Blöcke um. Der SC Celerina

setzte seine Dominanz fort und baute den Vorsprung auf 3:1 aus. Die Chicas aus Scuol konnten nicht mehr kontern und mussten sich auf die Verteidigung konzentrieren, um den Rückstand nicht weiter anwachsen zu lassen. Die Taktik von Andy Meierhofer ging auf und der SC Celerina konnte zwei weitere Tore erzielen und den Sieg mit dem Endresultat von 5:1 sicherstellen.

Am 11. November findet das Meisterschaftsspiel zwischen den Zweitplatzierten ZSC Lions Girls und den Damen des SC Celerina in der Eishalle Zürich statt. Arina Agrippi

Val Poschiavo Calcio mit Remis

Fussball Während die 4. und 5. Fussball-Liga ihre Herbststrunde abgeschlossen hat und in die Winterpause geht, wird in der 2. Liga Ostschweiz noch fleissig um Punkte gespielt.

Nachdem Valposchiavo Calcio vor Wochenfrist wegen des geschlossenen Berninapasses sein Heimspiel gegen Montlingen verschieben musste, konnten die Südbündner diesmal am Sonntag beim Bündner Kantonsrivalen Ems antreten. Valposchiavo Calcio kam dabei zu einem hart erkämpften 1:1 Un-

entschieden, fiel aber trotzdem in der Rangliste auf Platz sechs zurück. Nach Verlustpunkten liegt die Mannschaft jedoch auf Rang drei. Das jetzt drittplatzierte Winkeln SG wird am Samstag, 11. November um 14.00 Uhr dem Puschlav seine Aufwartung machen. Anschliessend folgt in der Gruppe 1 die Winterpause, ausgenommen ist das Nachholspiel Valposchiavo Calcio gegen Montlingen, das neu auf den Samstag, 25. November, 14.00 Uhr im Puschlav angesetzt ist. (skr)

Der CdH Engiadina verliert das Bündner Derby auswärts gegen den EHC Lenzerheide-Valbella mit 1:7. Die Unterengadiner lagen bereits nach fünf Minuten mit 0:3 zurück, nach 34 Minuten sogar mit 1:6.

NICOLO BASS

«Wir hatten gleich viele Schüsse auf's Tor wie Lenzerheide», kommentiert der Engiadina-Trainer ad interim Benny Wunderer das Bündner Derby vom vergangenen Samstag. «So schlecht, wie das Resultat aussieht, haben wir nicht gespielt», ergänzt er. Doch die Hypothek aus den ersten Spielminuten war

einfach zu gross. Der EHC Lenzerheide-Valbella führte nämlich nach fünf Minuten bereits mit 3:0, nach etwas mehr als der Hälfte des Spiels sogar mit 6:1. «Trotz des Resultats haben wir nie aufgegeben. Das letzte Drittel hat mir sehr gut gefallen», so der Engiadina-Trainer. Das Fazit des Bündner Derby am Samstag im Sportzentrum Dieschen: Die Heimmannschaft hat die Chancen genutzt, Engiadina nicht. Das Schlussresultat 7:1 für den EHC Lenzerheide-Valbella. Den einzigen Treffer für Engiadina erzielte Dario Schmidt in der 28. Minute. «Lenzerheide-Valbella war besser», anerkennt Benny Wunderer, «aber nicht so viel besser, wie das Resultat es vermuten lässt.»

Das nächste Spiel für Engiadina steht erst am 18. November an. Zeit also, um den Kopf zu lüften, die Trainerfrage für

die restliche Saison zu klären und sich mit intensiven Trainings auf die Rückrunde vorzubereiten.

EHC Lenzerheide-Valbella – CdH Engiadina 7:1 (3:0, 3:1, 1:0)

Sportzentrum Dieschen, 80 Zuschauer, SR: Müller/Weber

Tore: 3. Erni (Infanger, Monstein) 1:0; 4. Herter (Roner) 2:0; 6. Gredig (Monstein) 3:0; 28. Koch (Roner) 4:0; 28. Dario Schmidt (Ritzmann, Rebelo) 4:1; 33. Seiler (Herter, Cola) 5:1; 34. Ferrari (Roner, Koch) 6:1; 51. Herter (Seiler, Ausschluss Monstein, Gredig, Ritzmann, Salis) 7:1.

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Lenzerheide-Valbella; 8-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Lenzerheide-Valbella: Collet (Salis 20.); Erni, Oswald, Litscher, Agha, Salis, Just; Monstein, Gredig, Infanger, Roner, Koch, Ferrari, Seiler, Cola, Herter.

Engiadina: Men Noggler (Talina Benderer 33.); Livio Noggler, Rebelo, Ruben, Camichel, Paulweber, Stecher; Salis, Dario Schmidt, Ritzmann, Pinösch, Casanova, Fabrizio Mayolani, Linard Schmidt, Toutsch, Mauro Noggler.

Engiadina verliert deutlich

St. Moritz rückt vor

halten kann momentan der CdH Engiadina, der bei Lenzerheide-Valbella eine klare Niederlage bezog und sich im Kampf um den achten Play-off-Platz befindet. Nun folgt eine Meisterschaftspause bis zum 18. November. Dort wartet auf St. Moritz die Auswärtsaufgabe bei Weinfelden, Engiadina wird Kreuzlingen-Konstanz empfangen. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die letzten Resultate: Weinfelden – Dielsdorf-Niederhasli 3:4 nach Verlängerung; Lenzerheide-Valbella – Kreuzlingen-Konstanz 2:1;

Dürnten-Vikings – St. Moritz 3:6; Kreuzlingen-Konstanz – Uzwil 4:2; Dielsdorf-Niederhasli – Illnau-Effretikon 6:3; Lenzerheide-Valbella – Engiadina 7:1.

1. Dielsdorf-Niederhasli	7	5	1	0	30:	15:18	
2. St. Moritz	6	3	2	0	1	26:	17:13
3. Lenzerheide-Valbella	6	4	0	0	2	30:	18:12
4. Illnau-Effretikon	7	3	0	3	1	31:	27:12
5. Dürnten Vikings	6	3	1	0	2	29:	23:11
6. Kreuzlingen-Konstanz	6	2	0	0	4	13:	27:6
7. Uzwil	6	1	1	1	3	19:	22:6
8. Engiadina	6	0	2	0	4	18:	31:4
9. Weinfelden	6	0	0	2	4	19:	35:2

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Basel, Bern, Crans-Montana, Genf, Lausanne, Lugano,
Luzern, Sion, St. Gallen, St. Moritz, Verbier, Zürich.

JULIUS BÄR ST. MORITZ: ZUHAUSE, WO SIE SIND.

Herzlich willkommen an der Piazza da Scoula 4.



**Ihr verlässlicher Partner:
Persönlich. Individuell. Umfassend.**

Ihre persönliche Kundenberaterin oder Ihr persönlicher Kundenberater unterstützt Sie ganzheitlich bei der Verwaltung Ihres Vermögens – zugeschnitten auf Ihre individuellen Bedürfnisse in jeder Lebensphase. Zu unseren Leistungen zählen eine fundierte Anlage- und Immobilienexpertise gepaart mit individuellen Finanzierungslösungen und Hypotheken, eine umfassende Finanzplanung sowie eine generationenübergreifende Vorsorge- und Nachfolgeplanung.



Lernen Sie uns kennen.
Mirco Malgaritta und sein Team an der
Piazza da Scoula 4 in St. Moritz freuen
sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

E-Mail: St.Moritz@juliusbaer.com
Telefon: +41 (0) 58 889 76 00
Oder scannen Sie den QR-Code.



Julius Bär
YOUR WEALTH MANAGER

Abschied



*Das schönste Denkmal
was ein Mensch
bekommen kann, steht
im Herzen der
Mitmenschen.*

A. Schweitzer

*Still nehmen wir von meinem Bruder und unserem Vater, Nonno, Non,
Grosspapi, Charly Abschied*

Karl Keller-Kerker

21.02.1927 – 1.11.2023

*Am Mittag durfte er nach einem kurzen Spitalaufenthalt friedlich einschlafen.
Bis am Schluss konnte er allen seinen Mitmenschen stets zufrieden und
zuversichtlich begegnen.*

Werner Keller-Lang mit Urs und Sybille Krüger

Christof und Maja Keller-Kreis mit Martina

Jürg und Katharina Keller-Riesen mit Raphael, Theo und Domenic

Felix Keller und Luzia Studer mit Bengiamin, Inglima und Joris

Matthias Keller und Viktoria Shapar mit Tristan

Carole und Henry Bois de Chesne mit Céline

*Seinem Wunsch entsprechend findet die Urnenbeisetzung im engsten
Familien- und Freundeskreis statt.*

Statt Blumen zu spenden, gedenke man der Schweizer Berghilfe

IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2 direkt bei www.berghilfe.ch

oder dem Schweizerischen Roten Kreuz IKRK www.icrc.org/del/spende

Kontakt: Trauerfamilie Keller, Plazzet 12, 7503 Samedan



*«Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst du von deinen Lieben fort,
du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still, doch unvergessen;
es ist so schwer, es zu verstehen,
dass wir dich niemals wiedersehen.»*

Abschied und Dank

Unendlich traurig müssen wir Abschied nehmen von unserem lieben
Arno, bapi, bazegner, frar, sör e pin.

Arno Crüzer

13. August 1958 – 29. Oktober 2023

Völlig unerwartet bist du am Sonntag nicht mehr von deiner grossen Leidenschaft,
der Niederjagd mit deinen beiden Hunden heimgekehrt.

Traueradresse:

Claudia Crüzer
Vietta da la Posta 2
7505 Celerina

Wir vermissen dich sehr:

Claudia
Martina und Mirco mit Sania und Nevin
Nicola und Raphaela
Erica und Hans
Reto und Monika mit Reto Jun., Jon Andrea und Flurin
Verwandte und Freunde

Ein grosses Dankeschön der Kantonspolizei Graubünden, den Rega Crews,
der Feuerwehr, dem Rettungsdienst der SAC Sektion Bernina, der Wildhut und allen
Jägern und freiwilligen Helfern.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 14. November 2023, um 13.30 Uhr,
in der Kirche San Gian in Celerina statt.

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion «Engadiner Post/Posta Ladina», Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Tief betroffen und traurig nehmen wir Abschied von unserem Mitarbeiter

Arno Crüzer

13. August 1958 – 29. Oktober 2023

Völlig unerwartet ist er am 29. Oktober 2023 beim Ausüben seiner geliebten Niederjagd verstorben.

Mit Arno verlieren wir einen liebenswerten und aufrichtigen Mitarbeiter, Kollegen und Freund, mit über 40 Dienstjahren bei der Schweizerischen Post. Wir werden ihn bei der Zustellstelle Samedan vermissen und er wird uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben. Char Arno reposa in pasch.

Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid und wünschen viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Post CH AG
Distributionsgebiet Engiadina
Leitung und Mitarbeitende

Post CH Netz AG
Leitung und Team Südbünden

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 14. November 2023, um 13.30 Uhr, in der Kirche San Gian in Celerina statt.



Foto: Daniel Zaugg



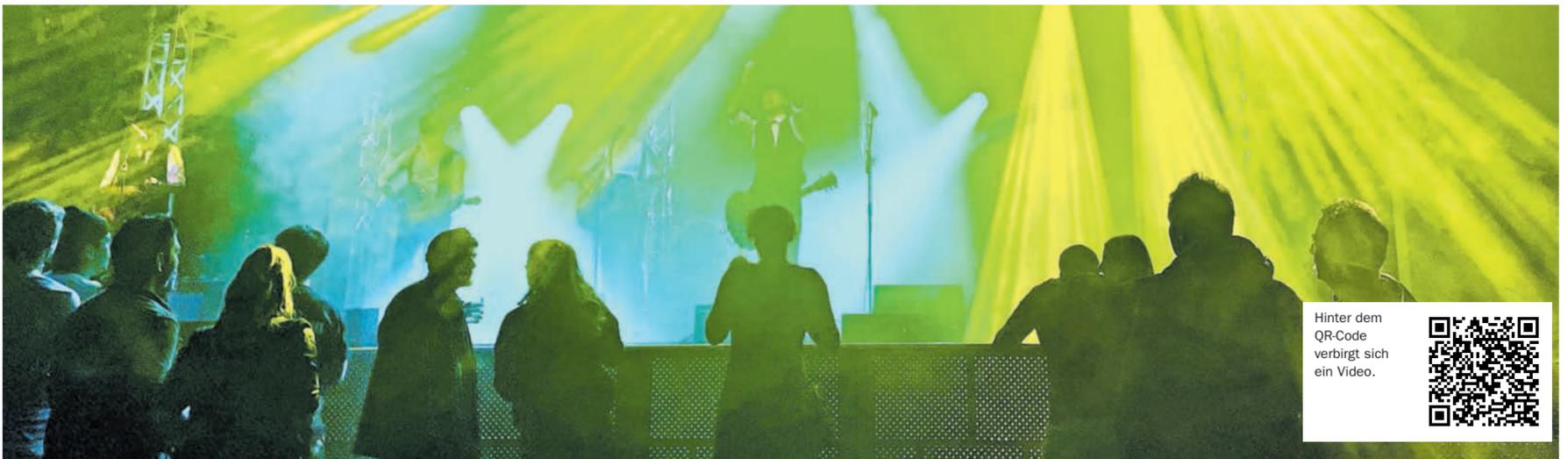
Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.



Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video.



Indie, Rock und Techno: Die Engadiner Party der Juventüna Pontresina

Am vergangenen Wochenende fand im Kongresszentrum Rondo in Pontresina ein weiteres Mal das Terratrembel statt. Nebst dem Indie-Künstler Kaufmann verbreiteten die Rockbands «Uncle Bard & the Dirty Bastards» (Fotos oben rechts und unten) sowie «The Peacocks» (oben links) gute Stimmung. Die Juventüna Pontresina sorgte mit zahlreichen engagierten Helferinnen und Helfern von der Ticketkontrolle über die Anmoderation der Künstler bis hin zum Barbetrieb für das Gelingen des Anlasses. Ein typisches Ritual der Rockszene, welches auch an diesem Abend nicht fehlen durfte, war das Stage Diving. Guido Domingo, der Leadsänger von «Uncle Bard & the Dirty Bastards», wagte es, in die Menschen-

menge zu springen und sich auf die vereinten Kräfte des Publikums zu verlassen. Im Verlaufe des Abends wurden die melodischen Klänge der Livemusik allmählich von Technobeats abgelöst, welche das Publikum erneut aufheizten. Der Engadiner DJ Giannex, der das Publikum zwischen den Acts bespielte, und die DJs Ruben Scorza and Friends sorgten bis in die frühen Morgenstunden für musikalische Unterhaltung. Ein gelungenes Event für Jugendliche und junge Erwachsene in der Zwischensaison. Auch nächstes Jahr soll die Party wieder stattfinden. Für die Organisatorinnen und Organisatoren ein nahezu nahtloser Übergang in die Planung des nächstjährigen Terratrembels. (jb)

Fotos: Julia Biffi

Nico Gross wechselt zum HCD

Sport Der Hockeyclub Davos verpflichtet Nico Gross auf die Saison 2024/25. Nico Gross aus Pontresina hat seine ersten Spuren ins Eis des EHC St. Moritz geritzt. Er wechselte als Junior zum EV Zug, bevor er seine Karriere drei Jahre auf höchstem nordamerikanischem Junioren-Level in der Ontario Hockey League (OHL) vorantrieb. Seit 2020 läuft er wieder für die 1. Mannschaft der Zentralschweizer auf und konnte ebenfalls zwei Meistertitel feiern. Gross wechselt laut einer Medienmitteilung mit einem Zweijahresvertrag bis Ende Saison 2025/26 nach Davos. (pd)



Nico Gross in Aktion Foto: Felix Klaus

WETTERLAGE

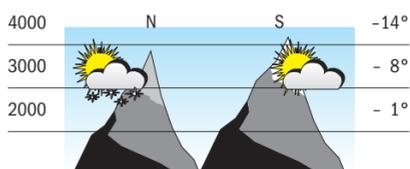
Tiefdruckgebiete über Nordeuropa und dem Mittelmeerraum haben aktuell etwas Abstand zum Alpenraum eingenommen. Deshalb gibt es bei uns eine flache Druckverteilung, welche für eine leichte Labilisierung der Atmosphäre sorgt. Aber auch föhnige Effekte spielen weiterhin eine Rolle.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Schwacher Südfohn und die Labilität rittern um die Vorherrschaft! Wir erleben vor allem am Vormittag im Engadin noch einen freundlichen Mix aus Sonne und Wolken. In den Südtälern werden aufgrund des südlichen Windes die dichteren, hochnebelartigen Wolken überwiegen. Die Sonne tut sich schwer, da sich am Nachmittag von Nordwesten her Wolken über Südbünden legen. In der Folge kann dann an der Grenze zu Mittel- und Nordbünden ein Schauer nicht ganz ausgeschlossen werden.

BERGWETTER

Bei lokal stark wechselnden, im Tagesverlauf überall zunehmenden Bewölkungsverhältnissen herrschen am Vormittag nördlich des Inn noch verstärkt südfohnige Effekte vor. Am Nachmittag kann zwischen dem Piz d'Err und dem Piz Mundin der ein oder andere Schneeschauer durchaus dabei sein.



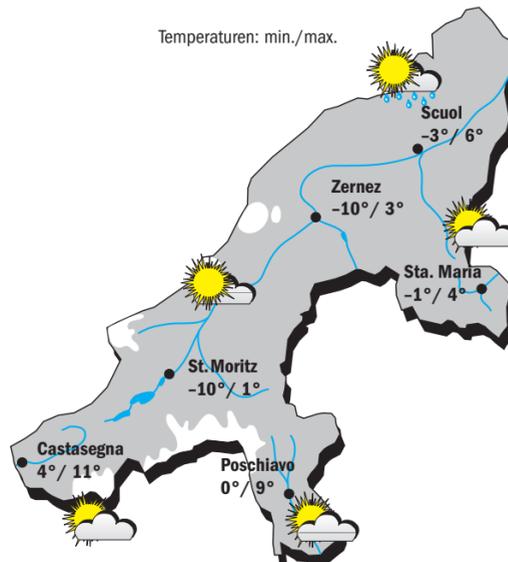
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 5°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	- 8°	Buffalora (1970 m)	-11°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 3°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	- 2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 1°
Motta Naluns (2142 m)	- 3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 4 / 7	°C - 4 / 6	°C 0 / 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -12 / 0	°C - 8 / 1	°C - 4 / 2

Veranstaltung

Winterbörse für Kleider und Spielwaren

Pontresina Im Katholischen Pfarrsaal in Pontresina findet vom 11. bis 12. November die Winter Kinderkleider- und Spielwaren Börse statt. Verkauf ist Samstag von 10.00 bis 15.00 Uhr und Sonntag von 10.00 bis 13.00 Uhr. Für Verpflegung ist gesorgt. (Einges.)

Anzeige

CRACK THE SAFE!

Gewinne bis zu **3'000.- CHF Cash**

Täglich 18 - 3 Uhr

CASINO ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ